

Légation de Suisse
en
France

1373. F.3.

PARIS, den 3. Oktober 1936.

I. C. 6/36.

STRENG VERTRAULICH.

M. Frölicher

(F. am 10.10)

Herr Minister,

Die innenpolitische Lage in Frankreich hat sich in einer Weise entwickelt, dass die Frage, was die Gesandtschaft und die Konsulate im Falle von Streiks und Unruhen zum Schutze der Schweizerkolonie tun könnten, der Erwägung Wert geworden ist.

Ich hatte wiederholt Gelegenheit, mit einigen Vertrauensleuten ^{aus} der Kolonie über dieses Thema zu reden, wobei übereinstimmend der Wunsch geäußert wurde, es seien Schutzmassnahmen vorzusehen und vorzubereiten. Die gestrigen Vorgänge in den Kammern, die für einige Stunden den Sturz der Regierung, nachfolgenden Generalstreik und Strassendemonstrationen nicht ausgeschlossen erscheinen liessen, haben mich neuerdings darin bestärkt, dass für alle Fälle, selbst in der Hoffnung, dass es in der nächsten Zeit zu keinen ernstlichen Verwicklungen kommt, darüber Klarheit geschaffen werden sollte, und zwar in Verbindung mit Ihnen, in welcher Weise der Schutz der Kolonie zu organisieren wäre.

Es ist im weiteren selbstverständlich, dass diese Frage in einer Weise behandelt werden muss, ohne ^{dass} die französischen Behörden die geringste Kenntnis davon erhalten und ohne dass selbst die

An die Abteilung für Auswärtiges,

B E R N.

Dodis



Kolonie im grösseren Umfange darüber informiert wird, um keine unnötige Alarm- und Panikstimmung unter unsere Landsleute zu tragen.

Der Zweck dieser Zeilen besteht darin, Sie anzufragen, ob Sie im Prinzip damit einverstanden sind, dass ich die Prüfung der Angelegenheit in die Hand nehme oder ob Sie es vorziehen, dass vorläufig an diese gewiss heikle Aufgabe nicht herangetreten wird.

Um Ihnen bereits darüber ein gewisses Bild zu geben, welche Ideen, Wünsche und Vorschläge in dieser Hinsicht aufgetreten sind und mir auch realisierbar erscheinen, möchte ich Ihnen im folgenden andeutungsweise einige Punkte aufzählen:

I. Massnahmen, die bereits unter den gegenwärtigen Umständen getroffen werden könnten.

- man will ja*
1. Ausstellung eines Schutzbriefes für Schweizerbürger, der u.a. auch an Wohnungen angeschlagen werden kann. (Der Druck müsste in der Schweiz erfolgen.)
 2. Beschaffung eines Vorrates von schweiz. Armbinden (Herstellung ebenfalls in der Schweiz).
 3. Führung einer Liste derjenigen Landsleute, die ausdrücklich um Schutz ersuchen.
 4. Bereitstellung einer ansehnlichen Geldreserve auf der Gesandtschaft.

II. Massnahmen im Falle von Generalstreik und Unruhen.

5. Eventuelle Organisation eines speziellen Hilfsdienstes durch die Gesandtschaft. Anstellung von Hilfskräften aus der Kolonie. Bezeichnung des "Cercle commercial suisse" als Zentralstelle und als zur Gesandtschaft gehörig.
6. Vorzusehen zur Zuflucht und Unterkunft:

Cercle commercial suisse: ca. 800 Personen,

Asile suisse des Vieillards: ca. 300 Personen,
 Cité Universitaire: " 300 "
 Stade Suisse,
 verschiedene Hotels in schweizerischem Besitz.

7. Anlegung von Lebensmittelreserven durch schweiz. Lebensmittelfirmen im "Cercle commercial suisse", im "Asile des vieillards", in der Cité Universitaire, in der Gesandtschaft.
8. Vorbereitung eventueller Heimschaffungen von Landsleuten durch Autocars aus der Schweiz. (Für Marseille, Bordeaux, Nantes, Le Havre, eventuell englische Schiffe). (Für Norden, eventuell über belgische Grenze.)

Ich wäre Ihnen zu Dank verbunden, wenn Sie mir mitteilen wollten, wie Sie im grossen und ganzen auch über diese einzelnen Vorschläge denken, über die vielleicht, wenn an ihre Verwirklichung herangegangen werden sollte, wohl vorher am besten in einer Besprechung in Bern eine Bereinigung stattfinden dürfte.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Der schweizerische Geschäftsträger:

H. L. Tami

*Je crois que vous
pourriez vous déclarer
d'accord et laisser
faire la négociation.*

A première vue,

les minutes me paraissent,

*très précises, un peu
précisément.*